

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

16. Jänner 1947

Blatt 50

Erfolgreicher Appell Bürgermeister Körners

=====

Der Landeslastverteiler Wien gibt bekannt:

Der Appell Bürgermeister Körners im Wiener Radio, Strom zu sparen, hat schon in wenigen Tagen durch die erhöhte Disziplin der Wiener Bevölkerung einen Erfolg gezeigt. Zusammen mit einer vorübergehenden Erhöhung des Fremdstrombezuges ist es möglich geworden in den letzten Tagen die Abschaltzeiten der Verbrauchergruppen zu verkürzen und sogar am heutigen Tage die Gruppen I und II turnusmäßig unter Spannung zu halten.

Bei ehrlichen Bemühen aller Verbraucherkreise mit elektrischem Strom äußerst sparsam umzugehen sowie bei Anhalten der milden Witterung und unter der Voraussetzung einer genügenden Brennstoffanlieferung für die kalorischen Werke ist zu hoffen, das gegenwärtige Stromangebot aufrecht zu erhalten und nächste Woche die Verbrauchergruppen III und IV nicht abzuschalten.

Praxis in der Preisbestimmung

=====

In Anbetracht verschiedentlich verbreiteter Unklarheiten wird aus der preisbehördlichen Praxis berichtet:

Wenn Gewerbe- und Industriebetriebe, soweit sie nicht ohnehin auf Grund von Errechnungs Vorschriften ihre Kostensteigerungen decken können, mit bestehenden Stopp Preisen ihr Auslangen nicht finden können, treten sie an das Preisbestimmungsamt des Wiener Magistrates im Rahmen dessen Zuständigkeit um Ausnahmegenehmigungen heran. Die Tätigkeit des Preisbestimmungsamtes erstreckt sich nur auf einen Sektor der Wirtschaft; in die Zuständigkeit desselben gehört nicht der Teil der Wirtschaft, der von überörtlicher Bedeutung ist, so auch nicht die allgemeine Regelung von Handels-

spannen. In letzteren Fällen ist die Ministerialinstanz gegeben.

Das Preisbestimmungsamt steht nun vor der schwierigen Aufgabe, die Interessen der als Konsument auftretenden Bevölkerung mit den Bedürfnissen der Wirtschaft auf Erhaltung ihrer Betriebe in Einklang zu bringen. Hierbei ist das Interesse des Konsumenten ein doppeltes. Einerseits muß ein tragbares Preisniveau erhalten bleiben, andererseits muß die Gewähr der Bedarfsdeckung gegeben sein. Höchstes Ziel ist schließlich die Stabilhaltung der Währung. Die Aufrechterhaltung der Betriebe erfordert vor allem die Deckung ihrer Selbstkosten. Diesem Erfordernis wird in weitgehendstem Maße Rechnung getragen. Eine Grenze muß dieses Erfordernis insbesondere dann finden, wenn bei Regelung von Branchen nur die Kostenlage gut arbeitender Betriebe berücksichtigt werden kann. Die Preisbestimmung muß im Interesse tunlichst niedriger Preise darauf Einfluß nehmen, daß wirtschaftlich schlecht arbeitende Betriebe zur Rationalisierung gezwungen werden. Ansonsten müßten sie sich mit geringeren Gewinnen (unter Umständen auch mit Verlusten) abfinden. Keineswegs werden Betriebe gezwungen, an wirtschaftlich überholten Stoppreisen festzuhalten. Es werden vielmehr die Kostenerhöhungen zum Ausgangspunkte eines neuen Preises gemacht. Hierbei wird die bisherige Ertragslage eines Betriebes (eines Wirtschaftszweiges) mitberücksichtigt. Es muß im Interesse der Allgemeinheit im Einzelfall genau geprüft werden, ob und inwieweit Betriebskostenerhöhungen zu Lasten des Gewinnes getragen werden können. Solche Fälle kommen mitunter noch vor.

Soweit über einige Preisbestandteile Zweifel herrschen, sei beispielsweise hinsichtlich der Abschreibungen erwähnt, daß sie immer in angemessener Höhe anerkannt werden. Dergleichen findet die Kapitalverzinsung in der Höhe des zugewilligten Gewinnes ihre entsprechende Deckung. Auch ein angemessener "Unternehmerlohn" wird zuerkannt.

Jedenfalls erfolgt die Preisbestimmung bei sorgfältiger Abwägung aller zu berücksichtigenden Interessen in der Weise, daß auch die Existenzfähigkeit, insbesondere gesamtwirtschaftlich wichtiger Betriebe, an deren Erhaltung die Allgemeinheit selbst interessiert ist, nicht gefährdet wird.

Früher Beginn im Kindergarten

=====

Wer am frühen Morgen die überfüllten Straßenbahnwagen aufmerksam durchmustert, dem fällt auf, daß unter den Berufstätigen, die an ihre Arbeitsstätte eilen, viele Frauen sind. Man macht sich in der Öffentlichkeit keine rechte Vorstellung, wie groß noch immer die Zahl der arbeitenden Frauen ist, unter denen viele Mütter sind, deren Kinder - auch Kleinkinder! - meist allein zu Hause bleiben müssen. Wie viele Sorgen belasten solche Mütter den langen Arbeitstag über! Immer wieder fragen sie: Wird dem Kinde auch nichts geschahen? Und welche seelische Belastung, welche Gefahr bedeutet es, vor allem für Kleinkinder, allein bleiben zu müssen.

Das Jugendamt der Stadt Wien hilft auch hier. Von den städtischen Kindergärten ist eine ganze Anzahl schon ab $\frac{1}{2}$ 7 Uhr, die Mehrzahl ab 7 Uhr früh geöffnet. Dies ist trotz der zeitigen Stunde für die vielen kleinen Besucher eine richtige Wohltat. Sie kommen zwar unausgeschlafen aus dem kalten Dahlem, aber der Kindergarten ist gut durchwärmt und sie können den versäumten Schlaf am Nachmittag in den Liegestunden nachholen.

Werkstätige Mütter, die ihre Kleinkinder zu dieser frühen Stunde in den städtischen Kindergärten schicken wollen, haben bei der Einschreibung nur die Arbeitsbestätigung vorzuweisen. Sie können dann ihre Kinder zeitig am Morgen abgeben und den ganzen Tag beruhigt an die Arbeit gehen: Das Jugendamt der Stadt Wien behütet ihre Kinder gut!

Urania.

=====

Die für Samstag, den 18. Jänner, angesetzte Urania-Führung in die Graphische Staats-, Lehr- und Versuchsanstalt muß aus technischen Gründen unterbleiben.